



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuesnachter.ch

EINFACH LERNEN.

Jetzt Gymivorbereitung starten und bis Ende September vom Frühbuchungsrabatt profitieren.



www.die-lernoase.ch

And the lunch goes to ...

Wir hatten die Qual der Wahl, doch nun haben wir uns entschieden. Der Gewinner des Sterne-Lunches bei Kochkünstler «Rico's» ist selbst ein Künstler. **2**

Klassik an vier Tagen

Bald startet das Klassikfestival Küssnacht. Von 15. bis 18. September gibt es wiederum Musik vom Feinsten. Mit dabei ist auch Klarinettist Matthias Schorn. **3**

Hochkarätiger Besuch

Wer kennt nicht Adolf Muschg, einen der wichtigsten Autoren der Schweizer Gegenwart? Bei einem Gespräch stellt er sich den dringlichsten Fragen. **7**



Steinreich Kunst kennt kein Alter

90-jährig und kein bisschen leise: Anna Zwicky mag nicht still sitzen. Sie geht auf Spaziergänge ums Altersheim Wangensbach und sammelt am liebsten Steine. Diese nimmt sie mit aufs Zimmer und verwandelt sie dann an ihrem Arbeitsplatz in Gesichter, Figuren, Herzchen. Anders gesagt: in Steine mit Charakter. Verkauft hat sie die begabte Seniorin bisher noch

nicht. Sie müsse ja nicht: «Ich bin ja schon steinreich.» Würde sie sich aber einmal dazu überwinden, eine Ausstellung zu machen, und ihre steinigen Schätze verkaufen – was sie eigentlich gerne tun würde –, dann weiss Anna Zwicky auch schon, was sie mit dem Geld machen würde: «An eine gemeinnützige Organisation spenden!» (ks.) BILD MONIKA ABDEL MESEH **Seite 5**

Durisch gewählt

Claudio Durisch freut sich auf seine Aufgabe als Gemeinderat in Küssnacht. Der offizielle Amtsantritt ist am 15. September.

Manuela Moser

Beim zweiten Wahlgang hat es nun erreicht: Der parteilose Claudio Durisch (52) tritt die Nachfolge des frühzeitig zurückgetretenen Urs Esposito als Gemeinderat von Küssnacht an. Mit 1446 von 3602 Stimmen liess der gebürtige Bündner seine beiden Konkurrenten Lilly Otth (SVP, 1252 Stimmen) und Thomas Bürgin (parteilos, 904 Stimmen) klar hinter sich. «Ich freue mich, dass das Resultat eindeutig ist und mein Vorsprung sogar noch deutlich gewachsen ist», sagt Durisch, der schon beim ersten Wahlgang im Juni auf Rang 1 lag, das absolute Mehr aber verpasste. Am vergangenen Sonntag zählte nun das einfache Mehr. Auch über die Wahlbeteiligung von 41 Prozent freut sich

der studierte Architekt, der als Immobilienfachmann für die Stadt Zürich arbeitet. «Die Küssnachterinnen und Küssnachter haben bewiesen, dass ihnen diese Wahl wichtig war.» Im Vergleich dazu hätten in der Stadt Zürich nur lasche 29 Prozent den Weg an die Urne gefunden, dabei sei es dort um Vorlagen über Millionenbeträgen gegangen.

Durisch wird sein Amt offiziell am 15. September antreten, die Ressortverteilung erfolgt an der Gemeinderatssitzung vom 20. September. Vakant ist derzeit das Ressort Tiefbau und Sicherheit. «Von meinem beruflichen Hintergrund her wäre das sicher ein ideales Ressort für mich», sagt Durisch. Doch er würde für die restliche Amtsdauer bis 2026 natürlich jede Zuteilung akzeptieren.



Gemeindepäsident Markus Ernst (l.) gratuliert dem frisch gewählten Claudio Durisch. BILD ZVG

ANZEIGEN

NISSAN FELDHOF GARAGE
Uetikon am See
Lindenstr. 3 | Telefon 044 920 40 39

«All Inclusive» Angebote
Unsere Rundumlösung für Ihre Mobilität. Sie zahlen Ihre gewählte Monatsrate und kümmern sich nur noch ums Tanken.

30.9.2023 «Herbstmarkt Uetikon»
Bewundern Sie die neuen Modelle JUKE, X-TRAIL, QASHQAI, ARIYA.

feldhofgarage.ch

& exclusivity & competence
the & makes the difference ...



ENGEL & VÖLKERS
www.engelvoelkers.com/kuesnacht
Tel. +41 43-210 92 30

Freihof-Garage

Daniel Künzler + Co.
Bergstrasse 51, 8700 Küssnacht
Telefon 044 910 57 00
www.freihof-garage.ch

- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- MFK-Inspektion
- Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen
- Reifenhotel

le GARAGE



HERBSTFEST
Samstag, 16. September
11 bis 18 Uhr

Markt, Musik, Weinbar, Führungen, Kinderprogramm, Festwirtschaft:
Im Bindschädler 10, Erlenbach
www.martin-stiftung.ch

MARTIN stiftung

Residenz ZUMIPARK



Die Boutique-Residenz für gehobene Ansprüche

ZUMIPARK
Alters- und Pflegeresidenz
Küssnacherstrasse 7 | CH-8126 Zumikon
Tel. 044 919 85 00 | www.zumipark.ch

LESERBRIEF

Ochs wird Ox

10 Jahre lang war er der Wirte-Chef, «Küsnachter» vom 31. August

Im Artikel über die vergangenen Jahre wird uns der Gasthof Ochsen aus verschiedensten Perspektiven nahegebracht. Es war ganz offensichtlich keine leichte Zeit, weil der ruhige Pol der Wirtin als Korrigendum zu ganz andern Gemütern bald einmal ausfiel. Dass dann zudem die Pandemie keine leicht verdauliche Kost war, wurde in den Gastronomiekreisen des ganzen Landes verspürt. Tempi passati sagt man dazu und braucht so keine weiteren Worte. Für die Nachfolge haben sich offenbar verschiedene Bewerber angeboten. Es wird sich um Wirte handeln, auch wenn sie sich heute eher gestylt «Gastronomen» nennen. Wie die Gemeinde aber nun einer Quadriga den Zuschlag gab, ist nicht nachvollziehbar. Wie sollen sich vier Alphatiere beim Wirten oder in der Gastronomie gegenseitig nicht im Wege stehen? Fächert die Gemeinde die Verantwortlichkeiten gerade mal vierfach auf, wird sie eine letztlich funktionierende Verantwortung nicht erwarten dürfen. Daran wird auch ein Beizer mit Stierengrind am Schluss nichts ändern.

Heinz Eggmann, Küsnacht

WETTBEWERB

Der Gewinner ist ein Dichter

Sehr, sehr schwer war die Auswahl des Gewinners bei unserem Gourmet-Wettbewerb für den Esstempel «Rico's» in Küsnacht. Wir wollten uns ja überzeugen lassen und nicht einfach auslösen. Die Wahl ist nun getroffen. Das 18-Gault-Millau-Essen geht an Olivier Rosenfeld.

Er laufe im Sommer vielfach an «Rico's» vorbei zum Schwimmen. «Von aussen sieht man dem Restaurant nicht an, dass hier kulinarische Wunder vollbracht werden», schreibt Olivier Rosenfeld aus Küsnacht, seines Zeichens Geografielehrer an der Kantonsschule Küsnacht. Inspiriert vom Zeitungsartikel im «Küsnachter», «Elf Kräuter für das vollkommene Glück» (24. August 2023), in dem unsere Redaktorin und Gourmet-Spezialistin Isabella Seemann ihren Gaumen verlocken und verwöhnen liess, und inspiriert von seiner eigenen Imagination schreibt also Olivier Rosenfeld, er würde sich dieses Essen bei «Rico's» wie im aufgeführten Gedicht vorstellen:

*In einem Ort, wo Gaumenfreuden blüh'n,
Dort liegt ein Restaurant, ein Kleinod schön,
Sein Name ist «Rico's», bekannt und fein,
Wo Aromen tanzen und Köstlichkeiten verein'n.*



Sternekoch Rico Zandonella, Küsnacht. BILD ZVG

*Der Chefkoch, Rico Zandonella, sein Name klingt,
Ein Küsnachter Meister am Herd, wo Leidenschaft singt,
Mit Kochlöffel und Pfanne, voll Hingabe dabei,
Zaubert er Gerichte, wie ein Künstler, oh so frei.*

*Die Töpfe klappern, die Düfte verführen,
In der Küche von Rico, da kann man spüren,
Die Liebe zum Essen, die Wärme im Topf,
Jeder Bissen ein Kunstwerk, ein delikater Tropf.*

Uns haben diese Zeilen sehr verückt, und wir meinen: Wer auf (Koch-)Kunst mit (lyrischer) Kunst reagiert, hat den Preis verdient! Oder anders gesagt: Der Einsender soll das Essen bei «Rico's», beim höchste Genüsse zaubernden Koch des Jahres 2017, gewinnen, weil er quasi eine künstlerische Gegenleistung erbringt. Wir vermuten, dass er selbst ein Geniesser ist und es jedenfalls verstanden hat, dass es bei diesem Preis schliesslich auch um Kreativität geht.

Wir danken aber allen Teilnehmenden bei diesem Wettbewerb. Es gab viele schöne Einsendungen, berührende, romantische, witzige. Einige Urküsnachterinnen und Urküsnachter kannten «Rico's» vom Sehen oder den Menschen Rico Zandonella persönlich, vom Fitness, Spaziergängen oder von früheren geschäftlichen Verbindungen, andere wollten einfach wieder mal einen freien Abend, sei es, weil sie seit der Ankunft ihres Babys nie mehr einen ruhigen Abend zu zweit verbracht hatten oder sich von einer schweren Operation erholen wollten.

Nächstes Jahr gibt es bestimmt eine neue Chance – wir werden für Sie wieder einen schönen Ort finden, versprochen. Und dann heisst es erneut: in die Tasten greifen, erzählen, ausführen und die Redaktion überzeugen.

Herzlich,
Ihre Redaktion



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)
Jahresabonnement: Fr. 94.–
Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c
Anzeigen- und Redaktionsschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr
Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.), kuesnachter@lokalinfo.ch
Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.), zuerichwest@lokalinfo.ch
Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lvm.)
Ständige Mitarbeiter:
Daniel J. Schütz (djs.), Isabella Seemann (bel.), Céline Geneviève Sallustio (cel.), Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)
Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)
Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82
Anzeigenverkauf: Simona Demartis, Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch
Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau
Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch
Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG, Buckhauerstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch www.derkuesnachter.ch
Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

küsnacht

Amtliche Anzeigen / Information

kultur küsnacht

Küsnacht-Berlin-retour
This Maag Schauspieler und Strassenkünstler

Ein interaktives Theater der Extraklasse mit einem Küsnachter Meister der Improvisation. Verpassen Sie lieber etwas anderes und kommen Sie in den Wangensbachkeller.

Samstag
23.09.2023
19.00 Uhr
anschl. Möglichkeit zum Apéro

Gewölbekeller Wangensbach
Alte Landstrasse 136
8700 Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte
Anmeldung erforderlich

Details zur Vorstellung und zur Anmeldung:
www.kuesnacht.ch / Veranstaltungen

Kulturkommission Küsnacht

Kulturwoche in der Tägerhalde
11. - 16. September 2023

Rund um d'Wält

küsnacht
Gesundheitsnetz
Alters- und Gesundheitszentren

Alle zusammen ergibt die Eine!

«Rund um d'Wält» führt uns die diesjährige Kulturwoche. Diese fünftägige Weltreise möchten wir kulinarisch und musikalisch Revue passieren lassen:

**Samstag, 16. September 2023
14.00 bis 17.00 Uhr
Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde mit der Live Band «Tree!ouh»**

Eintritt für Gäste CHF 15.00

Für weitere Informationen:
gesundheitsnetz-kuesnacht.ch/Aktuelles

Gesundheitsnetz Küsnacht Alters- und Gesundheitszentren
Tägermoosstrasse 27 | 8700 Küsnacht
T 044 913 71 11 | gesundheitsnetz@kuesnacht.ch | gesundheitsnetz-kuesnacht.ch

«Die Klarinette kommt der menschlichen Stimme am nächsten»

Klarinettenist Matthias Schorn tritt das erste Mal am Klassikfestival Küsnacht auf, wo er sein Instrument in einer breiten Palette von Genres und musikalischen Epochen präsentieren wird. Studiert hat er in Salzburg und Wien.

Laura Hohler

Matthias Schorn, wie sind Sie als Berufsmusiker zur Musik gekommen?

Ich denke, das liegt schon daran, dass ich aus einer musikalischen Familie komme. Mein Vater hat auch Klarinette gespielt, was ich als Kind immer beobachten konnte, jedoch nicht als Profi. Auch meine Mutter war musikalisch veranlagt und war Querflötistin bei der Musikkapelle. Musik war bei uns einfach immer ein wichtiger Teil des Alltags und eines Tages lag dann eine Klarinette unter dem Weihnachtsbaum. Von da an konnte ich dann meinem Vater nacheifern.

Und nach der Schule haben Sie dann Musik studiert?

Genau, und zwar an der Universität Mozarteum in Salzburg. Mit 16 Jahren bin ich dann nach Wien übersiedelt, wo ich

«Musik war bei uns einfach immer ein wichtiger Teil des Alltags.»

Matthias Schorn
Berufsmusiker

an der Universität für Musik und darstellende Kunst studiert habe. Dort in der Nähe, im Wienerwald, lebe ich auch noch heute mit meiner Frau.

Nun reisen Sie schon bald zu uns in die Schweiz nach Küsnacht ans Klassikfestival. Was für eine Verbindung haben Sie zu diesem Event?

Ich kenne die Leutwyler-Schwwestern (Astrid und Sonja, Anm. d. Redaktion) schon länger von früheren gemeinsamen Projekten, bei denen wir zusammen musiziert haben. Man könnte also sagen, wir sind schon seit einigen Jahren musikalisch befreundet. Als sie mich dann angefragt haben, ob ich nicht einmal Teil des Klassikfestivals sein wollte, habe ich natürlich zugesagt.

Was ist an Ihrem Instrument, der Klarinette, das Besondere?

Was mich an der Klarinette so stark fasziniert, ist, dass sie der menschlichen Stimme unglaublich nahe kommt. Das konnte ich auch schon mehrmals mit der Opernsängerin Sonja Leutwyler zusammen erleben. Man kann mit diesem Instrument unglaublich schön singen und Geschichten erzählen. Der Tonumfang der Klarinette ist wahnsinnig gross, auch was die Dynamik betrifft. Man kann laut schreiend oder aber ganz leise, schon fast flüsternd spielen. Ausserdem lässt sich die Klarinette auch stilistisch sehr vielseitig einsetzen. So findet man sie beispielsweise in der Volksmusik, im Jazz oder auch im Klezmer.



Matthias Schorn ist fasziniert von seinem Instrument, der Klarinette, die man laut schreiend oder aber ganz leise spielen kann.

BILD ZVG

Wie kann man sich Ihren Alltag als Musiker vorstellen? Gibt es eine gewisse Routine oder ist jeder Tag total anders? Nun ja. Das Leben als Berufsmusiker ist sehr bunt und abwechslungsreich. Eine wirklich Routine mit geregelten Arbeitszeiten gibt es eigentlich nicht. Manchmal ist es auch sehr kurzfristig

«Man kann seinem inneren Kind treu bleiben und hat viel Spass bei seiner Arbeit.»

Matthias Schorn
Berufsmusiker

und unplanbar, was einen aber jung hält. Ich würde sagen, man kann seinem inneren Kind treu bleiben und hat viel Spass bei seiner Arbeit.

Das ist aber sicher auch manchmal schwierig und herausfordernd.

In meinem Fall spreche ich aus der privilegierten Situation heraus, dass ich ja seit knapp 20 Jahren ein fixes Standbein bei den Wiener Philharmonikern habe, was mir mein Einkommen sichert. Dies ist natürlich ein riesengrosses Glück und gibt mir eine enorme Sicherheit.

Durch diese Basis, die ich als Soloklarinettenist dort habe, muss ich mich nicht permanent um Aufträge bemühen, was mir eine solide wirtschaftliche Grundlage gibt.

Die Musik ist Ihr täglicher Begleiter. Spielen oder hören Sie privat überhaupt noch Musik?

Da ist die Frage, was man als Grenze zum Privaten bezeichnet. Mehrheitlich hat mein Musizieren aber schon mit einem Konzert oder einem Auftritt zu tun, dies kann aber auch mal in einem lockeren Rahmen stattfinden. Was das Musikhören anbelangt, da bin ich in meinem Privatleben manchmal ganz froh, wenn Stille herrscht, da man ja ständig berieselt wird, sei es im Supermarkt oder wo auch immer. Wenn ich aber Musik höre, dann tue ich dies bewusst und lege mir eine Platte auf.

Was für Genres hören Sie dann gerne?

Das kann alles Mögliche sein, von Richard Strauss bis hin zu Queen ist alles dabei.

Haben Sie einen Lieblingskomponisten oder eine Lieblingskomponistin, den oder die Sie nennen könnten?

Verlosung

Der Küsnachter verlost 3x 2 Tickets für ein Konzert nach Wahl. Das Klassikfestival Küsnacht eröffnet sein Programm mit «Landflucht» am Freitag, 15. September, um 19 Uhr; am Samstag, 16. September, gibt es um 11 Uhr das Familienkonzert «Heidi»; die Abschlussgala findet am Montag, 18. September, um 19.30 Uhr statt. Das gesamte Programm gibt es auf der Website www.klassikfestival.ch/festival/programm/.

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 12. September ein E-Mail mit Betreffzeile «Klassikfestival Küsnacht» und dem gewünschten Konzert an:

kuesnachter@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

PFARRKOLUMNE

Die Sehnsucht

Jeder Mensch trägt in sich eine Sehnsucht, die gestillt werden will. Jeder Mensch strebt danach, glücklich zu werden, indem er Liebe und Annahme erfährt. Der Mensch sehnt sich nach Gemeinschaft mit anderen, er sehnt sich nach Familie. Wie es schon Aristoteles



Matteo Tuena
Seelsorger katholische Kirche Küsnacht-Erlenbach

«Sich dieser Sehnsucht zu stellen, ist sehr schwierig.»

formulierte, ist der Menschen ein Gemeinschaftswesen. Es stellt sich aber die Frage, ob die Sehnsucht, die wir verspüren, eine vollkommene Entsprechung beziehungsweise Erfüllung in dieser Welt finden kann. Der Mensch sehnt sich nach Ewigkeit, nach Unvergänglichkeit, nach einer Liebe, die kein Ende mehr kennt. Der christliche Schriftsteller C. S. Lewis hat es in seiner Apologie des Christentums «Mere Christianity – Pardon, ich bin Christ» so auf den Punkt gebracht: «Die meisten Leute wüssten, wenn sie wirklich gelernt hätten, in ihren eigenen Herzen zu schauen, dass sie tatsächlich etwas wollen, ja sich schmerzhaft nach etwas sehnen, was in dieser Welt nicht zu haben ist... Wenn ich aber in meinem Innern ein Verlangen verspüre, das auch kein Erlebnis in dieser Welt befriedigen kann, dann ist die wahrscheinlichste Erklärung dafür die, dass ich für eine andere Welt gemacht bin.» Diese Antwort scheint klar und einfach zu sein, und sie kann womöglich auch richtig sein. Allerdings ist der Weg dahin, der Weg zur Stillung der Sehnsucht, die in mir wohnt, alles andere als einfach. Nur schon sich dieser Sehnsucht, dieser Leere, die in uns nach Erfüllung ruft, zu stellen, ist sehr schwierig. Erkennen, dass ich, um glücklich zu werden, etwas oder jemand brauche, dass ich nur ausserhalb von mir finden kann, braucht eine grosse Menge Demut. Lewis fordert uns heraus, diese Spannung auszuhalten und uns der Frage der Sehnsucht zu stellen, ihr nicht auszuweichen. Den Weg der Sehnsucht zu gehen, ist eine mühsame Angelegenheit, aber das Ziel zu erreichen wird um so schöner sein: Ein erfülltes und glückliches Leben. Ich wünsche uns allen den Mut, auf die Sehnsucht zu hören, die uns bewohnt, um so einen neuen Blick auf unsere Leben zu gewinnen.

Jede Woche eine Kolumne

Der «Küsnachter» lässt die Pfarrrinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach abwechselnd zu Wort kommen. Eine Chance, dass die Kirche wieder «zu den Leuten» kommt, tröstende Worte spendet und Orientierung bietet in diesen schwierigen Zeiten von Krieg und Umweltproblemen.

Neuheiten 2023

- In diesem Jahr bietet das Klassikfestival Küsnacht zum ersten Mal einen Festival-Pass an, der es dem Publikum ermöglicht, noch tiefer in das Festival-Wochenende einzutauchen und sich auf spannende Begegnungen einzulassen.
- Neben den Familien- und Kinderkonzerten findet in diesem Jahr ein Babykonzert (Freitag, 15. September, im Seehof) für Babys bis 2 Jahren statt. Anmeldung über www.ticketino.com.
- Young Talents: Im Rahmen des Programms «Next Generation» findet am Sonntag, 17. September, im Seehof ein Workshop für junge, begeisterte Sängerinnen und Sänger mit Sonja Leutwyler (Leitung und Gesang) statt. Anmeldung über info@klassikfestival.ch.

Nein, aber das werde ich öfters gefragt (lacht). Würde ich Ihnen jetzt einen nennen, dann wäre das am Nachmittag schon wieder ein anderer. Das ist bei mir komplett stimmungsabhängig. Genau so verhält es sich bei mir auch mit den verschiedenen Musikepochen. Die Vorlieben wechseln sich bei mir immer wieder ab, je nachdem, was ich gerade spiele.

ANZEIGE

Claudio DURISCH DANKE Küsnacht!



Herzlichen Dank an meine Wählerinnen und Wähler.

Mit Freude engagiere ich mich im Gemeinderat, für Sie und für ein prosperierendes als auch nachhaltiges Küsnacht.

Ich freue mich auf unsere Begegnungen und wünsche Ihnen einen schönen Herbst!

Claudio DURISCH – Parteilos



Bereichern Küsnacht seit Jahren mit Kultur: die Leutwyler-Schwwestern Sonja (l.) und Astrid. BILD ZVG

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: E-Pulsive Health Club AG, Fählbrunnenstrasse 3, 8700 Küsnacht
 Projektverfasser: Schindler Partner GmbH, Daniel Schindler, Rindermarkt 17, 8001 Zürich
 Objekt/Beschrieb: Einbau von Fitness- und Wellnessräumen im Erdgeschoss des Gebäudes Vers.-Nr. 3073, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 13164
 Zone: W4/oB
 Strasse/Nr.: Fählbrunnenstrasse 3, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

7. September 2023 Die Baukommission

Bestattung

Anna Maria Gisela Buck geb. Hansen, von Küsnacht ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Rietstrasse 25, geboren am 29. Juli 1924, gestorben am 31. August 2023.

Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderates für den Rest der Amtsdauer 2022 bis 2026, 2. Wahlgang

Stimmberechtigte	8'792 = 100%	
eingegangene Stimmrechtsausweise	3'632	Stimmbeteiligung
eingegangene Wahlzettel	3'613 = 41,09 %	
abzüglich:		
• leere Wahlzettel	9	
• ungültige Wahlzettel	0	9
gültige Wahlzettel		3'604
abzüglich:		
• leere Stimmen	0	
• ungültige Stimmen	2	2
massgebende Stimmen		3'602
massgebend ist das relative Mehr gewählt		
Durisch Claudio, 1970, parteilos	1'446	
nicht gewählt		
Otth Elisabeth «Lilly», 1984, SVP	1'252	
Bürgin Thomas, 1972, parteilos	904	
Vereinzelte	0	
Total	3'602	

Gegen diese Wahl kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte **innert 5 Tagen**, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

7. September 2023 Die Wahlvorsteherchaft

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
 Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Öffnungszeiten Lesezimmer

Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

**Sitzung vom 16. August 2023
 BZO-Revision 2022+ / Planungs- und Kreditbewilligung / Vergabe Planermandat und Einleitung**

Der Gemeinderat hat der Gesamtkonzeption für die BZO-Revision 2022+ zugestimmt und die Planungsbewilligung erteilt. Er hat dafür einen Kredit von Fr. 200'000.– zulasten der Investitionsrechnung bewilligt und das Planermandat an Suter von Känel Wild AG vergeben.

7. September 2023 Der Gemeinderat

Ortsmuseum Küsnacht

**Öffnungszeiten:
 Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr**

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 59 70
 www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

Aktuell: Bevölkerungsbefragung zur Gemeindekommunikation

Welche Wünsche zum Informationsangebot haben Sie? Ihre Meinung ist uns wichtig!

Mit einer Befragung zur Kommunikation der Gemeinde möchten wir herausfinden, wie sich die Küsnachter Bevölkerung noch besser und einfacher über die Gemeindeangelegenheiten informieren kann. Mit Ihrer Mitwirkung haben Sie zudem die Möglichkeit, die zukünftige Gemeindekommunikation aktiv mitzugestalten.

Die Einladung zur Bevölkerungsbefragung wird Ihnen in diesen Tagen auf dem Postweg zugestellt. Alle Einwohnerinnen und Einwohner ab 16 Jahren sind herzlich eingeladen, entweder online oder schriftlich teilzunehmen. Wir freuen uns auf viele Rückmeldungen.

7. September 2023 Der Gemeinderat



küsnacht

Gesundheitsnetz

Pillen, Pillen, Pillen

Ältere Menschen nehmen oft zu viele oder falsch dosierte Tabletten ein. Die Folge: Nebenwirkungen – und wieder neue Medikamente.

Je älter wir werden, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir Medikamente schlucken: Ein riskanter Pillenmix oder ein Segen für ein beschwerdefreies Leben?

Dr. med. Sacha Beck informiert über Risiken bei zu vielen oder falsch dosierten Medikamenten und Chancen von wirksamen und gut verträglichen Medikamenten. Ein regelmässiger «Pillencheck» lohnt sich!

Der Referent

Sacha Beck, Dr. med. MHA, Altersmediziner
 Age Medical - Zentrum Gesundheit im Alter, Zürich

Donnerstag, 14. September 2023 | 15:00 - 16:00 Uhr
 Reformiertes Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, 8700 Küsnacht

Die Veranstaltung ist kostenlos und es ist keine Anmeldung erforderlich.

Gesundheitsnetz Küsnacht Beratung

Alte Landstrasse 136 | 8700 Küsnacht
 T 044 913 13 13 | gesundheitsnetz@kuesnacht.ch | gesundheitsnetz-kuesnacht.ch

7. September 2023

Das Gesundheitsnetz

Betagt, und voller sprudelnder Ideen

Anna Zwicky (90) ist Bewohnerin im Küssnacher Altersheim Wangensbach. Die Zeit vertreibt sie sich dort am liebsten mit Kunstmachen. Ihre Sammlung an selbst bemalten Steinen wächst dabei immer weiter. Unter den imaginierten Gesichtern gibt es sogar einen Putin.

Monika Abdel Meseh (Text und Bilder)

In einem der kleinsten Zimmer des Altersheims in Küssnacht wohnt die fast 90-jährige Anna Zwicky. Durch die Tür gekommen, erwartet einen ein buntes Reich voller kleiner Schätze. Der ganze Tisch ist belegt von selbst bemalten Steinen. An jeder Wand hängen etliche Fotos der Familie. Dazwischen grossformatige Bilder mit vielen Farben. «Die sind von meiner Tochter Barbara, sie malt selber auch.» Das Talent, zwinkert die betagte Dame, habe sie wohl von ihr geerbt.

Die betagte Hobbykünstlerin hat auch zwei erwachsene Söhne und fünf Enkelkinder, die sie alle regelmässig besuchen. Langweilig wird es ihr hier auf keinen Fall. «Ich habe immer etwas zu tun. Manchmal lese ich ein Buch oder die Zeitung, oder ich füttere die kleinen Spatzen auf dem Balkon», sagt sie. Am liebsten verbringt die Seniorin aber ihre Zeit mit dem Bemalen der Steine.

Steine als Leinwand

Beim Tisch steht ein kleines Ablagegestell mit all den unbehandelten Steinen, geordnet nach Grösse und Form. «Die meisten sammle ich selbst beim Spazieren im Garten, bald gibt es dort keine mehr», meint sie schmunzelnd. Die gesammelten Steine verziert sie mit wasserfesten Filzstiften. Meistens sind es Gesichter, aber auch kleine Figuren sind dort zu finden. Diese erschafft sie, indem sie mehrere Steine zusammenklebt. Der Künstlerin ist es auch wichtig, dass die Steine ihren Charakter behalten, deshalb bemalt sie diese nicht komplett, sondern lässt den grauen Hintergrund stets durchschimmern.

Bei ihren vielen Steinen fragt man sich schnell, woher Anna Zwicky die Ideen dafür nimmt. «Ich schaue den Stein an und dann ergibt es sich einfach. Diesen hier habe ich nach Putin bemalt, weil er einfach dieselbe Gesichtsform hat», lacht die Künstlerin und zeigt auf einen kleinen ovalen Stein mit einem bemalten Gesicht. Wie lange sie für einen dieser Steine braucht, weiss sie nicht genau. «Ich spüre die Zeit nicht, wenn ich daran arbeite. Es macht mir einfach Spass.» Das sei das Schöne an der Kunst, sie kenne keine Altersbegrenzung, sagt die alte Frau und streicht über das kleine Kunstwerk in ihrer Hand.

Ein «Bauernhofmeitli»

Anna Zwicky ist auf einem kleinen Bauernhof in Baselland aufgewachsen, zusammen mit ihren Eltern, sechs Geschwistern und etlichen Tieren. Sie ging dort auch zur Schule, aber lernte danach nie einen Beruf. «Ich habe ganz viel ausprobiert, aber ich musste meiner Mutter im Haus und am Hof helfen», erzählt sie. So gehörte es zu ihrem Alltag, die Kühe zu melken, die Hühner zu füttern, die anderen Tiere zu pflegen und nebenbei auch ihren Geschwistern bei Hausaufgaben zu helfen. «Schon damals habe ich mir gerne Zeit genommen zum Malen, damals noch



Langweilig wird es ihr nie: Anna Zwicky in ihrem Zimmer voller Steine, die sie beim Spazieren sammelt und dann mit bunten, wasserfesten Filzstiften bemalt.



Unter den Schätzen auch persönliche Erinnerungen, wie hinten ein Foto der jüngeren Anna Zwicky.

«Das Schöne an der Kunst ist, dass sie keine Altersbegrenzung kennt.»

mit Buntstiften auf Papier», sagt Anna Zwicky lächelnd.

Sie denkt gerne an diese Tage zurück, das verraten nicht nur ihre glänzenden

Augen, sondern auch die aufbewahrten Erinnerungen in ihrem Zimmer. Über ihrem Bett hängen Fotos ihrer selbst gebakenen, schön verzierten Lebkuchen. Diese hat sie vor 30 Jahren auf Auftrag verkauft, um ihre Familie finanziell zu unterstützen. «Das muss ich jetzt nicht mehr machen, ich bin ja steinreich», scherzt die fünffache Grossmutter mit einem breiten Grinsen. Die bunten Farben und Formen



Die Steine werden meistens zu Gesichtern, durch Zusammenkleben dann auch zu Figuren.

der Lebkuchen auf den alten Fotos erinnern stark an die Bemalungen manch ihrer heutigen Steine. Ihr früheres Leben hält sie nämlich gerne auf den Steinen fest.

Den grössten Teil ihrer bunten Stein-sammlung behält die Heimbewohnerin für sich, aber manche verschenkt sie auch an Besucherinnen und Besucher. In Zukunft würde sie gerne ihre Kunstwerke

verkaufen. «Wenn meine Sammlung gross genug ist, will ich einen Basar veranstalten und die Steine unter die Leute bringen. Den Erlös spende ich dann an einen guten Zweck», sagt die 90-jährige. Wofür genau, weiss sie noch nicht, das soll dann ihre Tochter entscheiden. Klar ist, Anna Zwicky ist voller Lebensfreude und Kreativität, mit der sie jeden anstrecken kann.

ANZEIGE



eden
küsnacht

Neubauprojekt eden küsnacht – mehr als nur wohnen

In der repräsentativen Gartenanlage entstehen sechs Wohnungen mit 4.5 und 5.5 Zimmern, in denen sich Grosszügigkeit, Exklusivität und Privacy vereinen

WALDE +41 44 396 60 10 www.eden-kuesnacht.ch

IN KÜRZE

Daniel Rhyner wird neu Abteilungsleiter

Daniel Rhyner heisst der neue Abteilungsleiter Liegenschaften in Erlenbach, wie der Gemeinderat berichtet. Er werde dieser Kaderfunktion mit einem Vollzeitpensum am 1. Dezember dieses Jahres starten. Der 55-jährige diplomierte Bauleiter und Wirtschaftsingenieur verfügt über breite Fachkenntnisse in der Baubranche auf Stufe Geschäftsleitung und ausgewiesene Führungskompetenzen. Er lebt mit seiner Familie in Bertschikon ZH. Der Gemeinderat sei erfreut, heisst es weiter, über den weiteren Ausbau der Kompetenzen und der personellen Ressourcen bei der Abteilung Liegenschaften. Sie bewirtschaftete immerhin ein

Portfolio von über 70 gemeindeeigenen Liegenschaften mit einem Versicherungswert von 200 Mio. Franken. Trotz Fachkräftemangel sei die Resonanz für diese Schlüsselposition hoch gewesen. (ks.)

Photovoltaik mehr fördern

Erlenbach beabsichtigt, einige Dächer von gemeindeeigenen Liegenschaften mit Photovoltaikanlagen auszurüsten. Die produzierte Energie soll teils von den Liegenschaften selbst genutzt werden. Als geeignete Liegenschaften wurden unter anderem das Alterszentrum Gehren und das Hallenbad Allmendli identifiziert. Die Zusammenarbeit mit potenziellen Partnern wird nun geprüft. (ks.)

ANZEIGE

vier mehr Lösungen.

elektro 4 AG
Küssnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Publireportage

18. Ausgabe des SlowUp Zürichsee am 24. September – der SlowUp kehrt nach Zürich zurück

Am Sonntag, 24. September, ist es wieder so weit. Die Seestrasse entlang dem rechten Zürichseeufer ist für den motorisierten Verkehr gesperrt und gehört von 10 bis 17 Uhr ganz dem Langsamverkehr. Der beliebte SlowUp Zürichsee begeistert alle, die gerne mit eigener Muskelkraft unterwegs sind. Ob per Velo, per Inlineskates oder zu Fuss – der SlowUp eignet sich für Jung und Alt. Für einmal lässt sich die Seestrasse in herblicher Kulisse fernab von Motorenlärm geniessen.

SlowUp-Fans aufgepasst: Der Anlass kann dieses Jahr mit mehr Fahrspass auftrumpfen, führt die Strecke doch erstmals seit 2004 wieder bis nach Zürich. Von Schmerikon über Rapperswil-Jona und Meilen bis zum Sechseläutenplatz misst die verlängerte Strecke 18 km (36 km retour), mehr als bisher, und hat eine Totallänge von 42 km (retour 84,4 km). Die Verlängerung kommt dank Unterstützung des Lokalen OK der Rad- und Paracycling-Strassen-Weltmeisterschaften Zürich 2024 zustande und stimmt als Vor-Event auf den sportlichen Höhepunkt im Herbst 2024 ein.

Befahren nach Lust und Laune

Die SlowUp-Strecke zwischen Schmerikon und Zürich ist nicht als Rundkurs gedacht, sondern kann, nach dem Lust-und-Laune-Prinzip, ganz oder auch nur auf Teilstrecken befahren werden. Die Strecke ist flach und somit auch für Kinder, Inlineskater und Menschen mit Behinderung sehr gut geeignet. Die Teilnahme ist gratis.

Der SlowUp Zürichsee ist ein Anlass zur Förderung von Gesundheit und Fitness für jedermann, frei von Wettkampf und Ehrgeiz. Er paart sportliche Betätigung mit Unterhaltung und Kulinarik. Das kulinarische und kulturelle Angebot entlang der Strecke ist sehr vielfältig. Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich der SlowUp schon fast zu einem kilometerlangen Festplatz entwickelt.

Verkehrsvereine, Marktfahrende, private Anbieter, Sportvereine, Musikgesellschaften, Sponsoren und Partner bieten entlang der Strecke ein familien-



Reserviert für den Langsamverkehr: die Seestrasse. BILDER ZVG

freundliches und abwechslungsreiches Programm zum Geniessen, Verweilen und Mitmachen an. So begeistert und bewegt die Veloschuel Kanton Zürich Kinder fürs Velofahren, genauso wie die CEVI Spiel und Spass für jedermann anbietet. Etwas Feines zum Essen gefällig? Jeder und jede wird etwas für seinen oder ihren Geschmack finden. Allen ist eins gemein, nämlich einen erlebnisreichen Slow-up-Sonntag mitzugestalten und zu erleben.

Servicepoints für allfällige Pannen

Die nationalen Hauptsponsoren Migros und SWICA und die nationalen (Co)-Sponsoren Suva, Skoda, Valiant und Nimm2 Lachgummi sowie Sponsor Emmi und Getränkepartner Rivella sind ebenfalls dabei und bieten Aktivitäten und Raum für Erholung an. Der Servicepartner Bike World unterhält mit den Service Points fünf Stationen, wo bei Pannen geholfen wird.

Ab 9.15 Uhr findet auf dem Sechseläutenplatz die öffentliche Eröffnungsfeier mit den Ehrengästen Mario Fehr, Regierungspräsident Kanton Zürich, und Simone Brander, Stadträtin Zürich, statt. Um Punkt 10 Uhr werden die Ehrengäste zusammen mit Vertretern des Lokalen OK Zürich 2024 sowie OK-Präsident Hans Länzlinger das Band durchschneiden



Die Eröffnungsfeier ist auf dem Sechseläutenplatz.

und die Strecke offiziell freigegeben. Aus Sicherheitsgründen sollte die Strecke nicht vor 10 Uhr befahren werden. Der Anlass dauert bis 17 Uhr. Anschliessend muss die Strecke so schnell wie möglich wieder für den motorisierten Verkehr geöffnet werden können.

Einige Anreisetipps

Es ist von Vorteil, bereits die Anreise mit dem Velo oder mit den Inlineskates zu planen. Die von SchweizMobil ausgeschilderten Velorouten eignen sich hierfür hervorragend. Gleich mehrere Routen führen an den Zürichsee. Vom linken Zürichsee-Ufer empfiehlt sich die Anreise mit der Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen. Die Anreise mit dem Zug ist ebenfalls bequem. Für den Transport von Fahrrädern ist jedoch in jedem Fall ein separates Ticket zu lösen. Aufgrund der knappen Platzverhältnisse ist der Velo-Selbstverlad in den Zügen beschränkt. Auf den Schiffen der ZSG ist die Velomitnahme ebenfalls

Das Wichtigste in Kürze

24. September, 10 bis 17 Uhr, 42 km (retour 84,4 km), Zürich bis Schmerikon

SlowUp-Wettbewerb

Beim offiziellen SlowUp-Wettbewerb 2023 gibt es viele schöne Preise zu gewinnen. Als Hauptpreise winken eine Auszeit mit der ganzen Familie in Davos im Wert von Fr. 3000.– offeriert von SWICA, ein Mountainbike von Bike World im Wert von Fr. 1099.– oder zwei Migros-Geschenkkarten im Wert von Fr. 1000.–. Weitere Preise sind zwei Jahreslieferungen Rivella Refresh im Wert von Fr. 300.–, zwei Gutscheine für das Bioschlosshotel Wartegg in Rorschacherberg im Wert von Fr. 250.– offeriert von Jazz Apple, 10 E-Bike-Tagesgutscheine im Wert von je Fr. 140.– offeriert von Rent a Bike, 10 Sichtbarkeitssets im Wert von Fr. 110.– offeriert von der Suva und 50 Lachgummi-Nasch-Päckli von Nimm2. Eine Teilnahme ist über die Website, per QR-Code oder mittels Teilnahmetalton am Anlass selbst möglich.



Alle weiteren Informationen zum Anlass unter www.slowup.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

eingeschränkt. Hier sind unbedingt kursspezifische Hinweise im Online-Fahrplan zu beachten. Es besteht keine Transportgarantie. In den Bussen können aus Platzgründen keine Velos transportiert werden.

Wer will, kann ein Velo mieten

Teilnehmende, die kein eigenes Fahrzeug mitnehmen möchten, können in Rapperswil und Meilen Mietvelos des SlowUp-Servicepartners Rent a Bike ausleihen. Es stehen Velos in verschiedenen Grössen zur Miete bereit, unter anderem auch Kinderverlos und Kinderanhänger. In Meilen lassen sich zudem Fahrzeuge für Menschen mit Behinderungen mieten (Reservation unter www.rentabike.ch/slowup empfohlen). (pd.)



Goldküste

Ihr Schreiner
am Zürichsee

GEMI
seit 1948

Holz
in seiner
schönsten
Form

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch

FEINE SCHWEIZER IMMOBILIEN

DISKRET VERKAUFEN/KAUFEN
MIT UNS VON DER GOLDKÜSTE.

FSP

www.fsp.immo
044 915 46 00

e queti
Verbindig!

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

OBERLE AG
HEIZUNG • SANITÄR • GAS • OELFEUERUNG
Beratung • Planung • Installation und Service

Alte Landstrasse 174 Bodmerstrasse 5
Postfach Postfach
8700 Küsnacht ZH 8002 Zürich-Enge
Tel. 044 910 02 26 Tel. 044 201 68 10
Fax 044 910 39 75 Fax 044 202 94 39
www.oberle.ch info@oberle.ch

WASSER
EAU
ACQUA
AUA

24
STUNDEN NOTFALLDIENST

Erinnern und erzählen

Erinnerungen sind prägend für einzelne Personen ebenso wie für die Gesellschaft. Was löst Erinnerungen aus und welche davon bleiben länger haften? Welche Geschichte(n) gehören zu Küsnacht? Wo sind Erinnerungsorte?

Das Ortsmuseum Küsnacht geht mit seiner Sonderausstellung «Genau so ganz anders - Vom Erinnern und Erzählen» dem Ortsgedächtnis auf die Spur und lädt zum Erzählen ein. Erlebnis-Erinnerungen sind oftmals nicht nur persönliche Erfahrungen; Gruppen, Gemeinschaften und Kulturen teilen gemeinsame Erinnerungen, was ein Gefühl der sozialen Zugehörigkeit schaffen kann. Das Museum versteht sich

selbst als Erinnerungsort und möchte zu Gesprächen anregen. Wo ging oder geht der Schulweg durch, wo entstehen Begegnungen, was gibt es für Erinnerungen an Läden und Restaurants oder an Erlebnisse am See?

Am Sonntag, 10. September, können die Erinnerungen zwischen 14 und 17 Uhr dem Museumsteam erzählt werden; die Kuratorin Elisabeth Abgottspon integriert sie bei Interesse in die Ausstellung. (e.)

Sonntag, 10. September, 14 bis 17 Uhr:
Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1,
Küsnacht



Elisabeth Abgottspon (rechts) im Gespräch mit Steffi Heussi vom Museumsteam. BILD LORENZ CUGINI



Nicola Steiner im Gespräch mit dem Autoren Adolf Muschg. Sie wird unterstützt von Manfred Papst (v.l.). Dazu gibt es Musik von J.S. Bach. BILD ZVG

Adolf Muschg im Gespräch

Adolf Muschg ist einer der bekanntesten Autoren der Schweizer Gegenwartsliteratur und ein Intellektueller von europäischem Format. 2024 wird er 90 Jahre alt, doch seine Schaffenskraft und vor allem seine kindliche Neugier sind ungebrochen. Als Erzähler liebt er seit je das Vexierspiel. Er fände es langweilig, als Künstler und Mensch immer der Gleiche zu sein, hat er einmal zu Protokoll gegeben. Deshalb ist auch sein 2021 erschienener Roman «Aberleben» ein Buch der Wandlungen und Überraschungen.

Muschgs ganzes erzählerisches und essayistisches Werk ist durchwirkt von der Frage nach den letzten Dingen. Christliches Denken und Fürchten hat ihn nach

eigenem Bekunden seit seiner Kindheit begleitet. «So etwas wird man nie mehr los, aber die Lebensmühle mahlt es ganz neu», sagt er. Biblische Texte wie die Bergpredigt faszinieren ihn, gerade weil der Homo Faber sich keine Chance gibt, ihnen nachzuleben. Er findet religiöse Fragen auch und gerade für Menschen, die nicht an die Unsterblichkeit glauben, relevant.

Was Adolf Muschg heute besonders bewegt, versuchen Nicola Steiner und Manfred Papst im Gespräch mit ihm zu erkunden. Beide sind feste Größen im Schweizer Kulturbetrieb: Nicola Steiner, gebürtige Berlinerin, moderierte von 2014 bis 2023 den Literaturclub von SRF und über-

nimmt in diesem Herbst die Leitung des Literaturhauses Zürich; Manfred Papst, gebürtiger Davoser, war von 1989 bis zu seiner Pensionierung 2021 im Hause NZZ tätig, unter anderem 15 Jahre lang als Ressortleiter Kultur der «NZZ am Sonntag», für die er weiterhin schreibt.

Das Gespräch mit Adolf Muschg wird von Musik umrahmt und bereichert: Der bekannte ungarische Pianist Benedek Horváth, Assistenzprofessor an der Musikakademie Basel, spielt Werke von Johann Sebastian Bach. (e.)

Samstag, 16. September, 20 Uhr,
reformierte Kirche Küsnacht

In Erlenbach ins Kino

Am Dienstag, 12. September, ab 19.30 Uhr lädt die Reformierte Kirchgemeinde Erlenbach in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Erlenbach zum Apéro mit anschließendem Kinoabend ein. Es wird der Film «Der Nachname» gezeigt.

Nach der Komödie «Der Vorname», den die Reformierte Kirchgemeinde Erlenbach letztes Jahr gezeigt hat, folgt «Der Nachname». Auch beim zweiten Teil führt ein Familientreffen zum Eklat, obwohl sich alle Protagonisten geschworen haben, dass es dieses Mal friedlich bleiben soll. Auf der Finca der Mutter Dorothea auf Lanzarote zieht trotz gutem Wetter ein Sturm auf. Die deutsche Komödie sorgt garantiert für trainierte Lachmuskeln.

Jeden Monat ein anderer Film

Jeweils an einem Dienstagabend pro Monat wird das Kirchgemeindehaus zum Kino. Interessierte können den Filmabend mit einem offerierten Apéro starten und ab 20 Uhr einen Film aus unterschiedlichen Genres geniessen - vom Klassiker über eine romantische Komödie zu einem aufwühlenden Drama. Es sind alle herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Neben dem Filmerelebnis bietet der Kino-Treff auch die Gelegenheit, neue Leute kennen zu lernen. (e.)

Dienstag, 12. September, Apéro ab 19.30 Uhr,
Filmbeginn 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus,
Schulhausstrasse 40, Erlenbach

Schicken Sie uns Ihre Veranstaltung

Organisieren Sie ein interessantes Event, das öffentlich ist und das in Küsnacht, Erlenbach oder Herrliberg stattfindet? Dann schicken Sie uns einen Text. Dieser sollte höchstens 2500 Zeichen inkl. Leerzeichen lang sein, mit Foto (falls vorhanden) von mind. 2 MB und bis zum Freitag jeweils zwei Wochen vor der Veranstaltung bei uns eintreffen. ■

Eine, wie sie fehlt in dieser Zeit

Astrid Lindgren ist die unbestrittene Grande Dame der Kinderliteratur. Aber noch viel mehr. Angela Bausch-Hug bringt die grosse Autorin dem Publikum als profunde Kennerin näher. Treffpunkt ist im Kafi Carl, Küsnacht, am 15. September.

Astrid Lindgren ist die wohl bekannteste Kinderbuchautorin. Sie hat weltweit viele der wichtigsten Literaturpreise erhalten - 38 insgesamt. Sie reichen unter anderem von Schweden über Deutschland und die USA bis nach Russland, von grossen Medaillen bis hin zu Ehrendokortiteln an vielen Universitäten. Was fehlt, ist der Nobelpreis. Oft vorgeschlagen, kam eine Kinderbuchautorin dann doch nicht infrage. Ihr Werk wurde in 109 Sprachen übersetzt und zählte 2019 eine Gesamtauflage von 165 Millionen Büchern, über 50 Filme und Tausende von Theaterstücken und Musicals.

Bis heute gültig

Doch diese beeindruckenden Zahlen erklären nicht, wieso Astrid Lindgrens Werk bis heute eine so besondere Ausstrahlung behalten hat.

Astrid Lindgren war eine überzeugt Humanistin, eine Vorkämpferin für Gewaltlosigkeit in den Familien, für Frieden zwischen Mensch und Natur und eine vehemente Gegnerin von jeglichem Machtmissbrauch.

Dies alles vertrat sie in ihrer unvergesslichen Rede «Niemals Gewalt», als sie den Friedenspreis des deutschen Buchhandels bekam - unter anderem neben Max Frisch, Albert Schweitzer oder Nelly Sachs. Und sie war vor allem eine herausragende, wegweisende Kinderbuchautorin.

Dank verschiedener Biografien wissen wir heute viel mehr über das persönliche Leben von Astrid Lindgren. So nähern sich Leben und Werk auf eindrückliche



Astrid Lindgren, die Grande Dame der Kinderliteratur, war weit mehr als die Autorin von «Bullerbü» und «Pippi Langstrumpf». BILD ZVG

Weise an. Das, was oft so leichtfüssig daher kommt, erhält eine neue Tiefe. Wir beginnen zu begreifen, wie präzise die

Autorin ihre Worte wählte und wie genau sie die Sehnsüchte, Ängste und Bedürfnisse der Kinder kannte. Sie war humor-



Publizistin Angela Bausch-Hug. BILD ZVG

voll, stark, einfühlsam und hat vorbehaltlos ihre Welt und Werte mit uns geteilt. Und ebenso hat sie ihre Melancholie, ihre Verletzlichkeit und ihre Trauer in ihre Erzählungen einfließen lassen. Ein ganzes Frauenleben lang hat sie sich nie geschont - und uns damit ein unvergängliches Erbe geschenkt.

Angela Bausch-Hug, Publizistin und Psychotherapeutin i.R., ist seit 1952 unterwegs mit Leben und Werk der Grande Dame der Kinderliteratur, Astrid Lindgren. Sie gibt ihr Wissen preis am Kulturabend vom 15. September im Kafi Carl, Küsnacht. «Eine wie sie fehlt in dieser Zeit», so das Fazit der Referentin über Astrid Lindgren. Bausch-Hug wird das Publikum mitnehmen auf eine Reise «durch dieses aussergewöhnliche Frauenleben» und dabei ihr Wissen und ihre Liebe zu Astrid Lindgrens Erzählungen teilen. (e.)

Freitag, 15. September, 19.30 Uhr, Kafi Carl,
Bahnhofstrasse 4, Küsnacht.
Reservationen über www.kaficarl.ch oder
info@kaficarl.ch. Der Eintritt ist frei. Ab
18.30 Uhr werden einfache Speisen serviert.

Leichtathletik: Silber und vierter Platz

Die LGKE-Springerinnen kehren mit einer Silbermedaille und einem knapp verpassten Podestplatz zurück von den Schweizer Meisterschaften in Schaffhausen.

Bei herrlichem Spätsommerwetter wurden am vorletzten Wochenende auf dem idyllischen Munot-Sportplatz in Schaffhausen die Team-Schweizer-Meisterschaften 2023 ausgetragen. Von der Leichtathletik Gemeinschaft Küssnacht-Erlenbach (LGKE) hatten sich zwei Teams qualifizieren können. Die Hochspringerinnen Stella Kapp (1,73 m), Andrea Müller (1,66 m), Anna Huber (1,65 m) und Jaël Sigrist (1,59 m) sowie das Dreisprungteam bestehend aus Marina Müller (11,69 m), Andrea Müller (10,70 m) und Lou Flückiger (10,24 m) hatten sich mit ihren ausgezeichneten Resultaten während der Saison unter die sechs besten Vereine der Schweiz gesprungen.

An den Meisterschaften sind vier Athletinnen pro Verein startberechtigt und die drei besten Resultate kommen in die Wertung.

Gleich zu Beginn des Wettkampfs stehen die Dreispringerinnen im Einsatz, die leider nur zu dritt antreten können. Neben Marina Müller sind die

ren Schwester Andrea und die U18-Athletin Lou Flückiger am Start. Da die beiden Letzteren erst in dieser Saison mit dem Dreisprung begonnen haben, gilt das LGKE-Team als klarer Aussenseiter.

Die drei Athletinnen zeigen sich aber von ihrer besten Seite. Marina Müller gelingt mit einer Weite von 11,85 m eine neue persönliche Bestleistung, die sie in der Schweizer Bestenliste auf Platz sieben vorrücken lässt. Und Andrea steigert sich um fast einen halben Meter auf gute 11,11 m. Lou Flückiger zeigt einen ausgeglichenen Wettkampf und springt mit 10,13 m nahe an ihre Bestleistung heran.

Weil die höher eingestuften Gegnerinnen teilweise patzen, reicht es am Schluss hinter dem TV Länggasse, dem ST Bern und CA Genève zum ausgezeichneten vierten Schlussrang!

Erster Versuch gelingt bei allen

Die Hochspringerinnen können fast in Bestbesetzung antreten und wollen ih-

ren Schweizer-Meister-Titel aus dem Vorjahr verteidigen. Der Einstieg in den Wettkampf gelingt und alle überqueren ihre Anfangshöhen problemlos im ersten Versuch. In der Folge überspringen Sigrist 1,50 m, Müller 1,55 m, Huber 1,60 m und Kapp bleibt nach einem sauberen Sprung über 1,65 m auf 1,70 m hängen.

Nach dem Ausscheiden der letzten Springerinnen beginnt die Rechnerie. Mit einem Durchschnitt von 1,61 m gewinnt die LG Unterwalden hauchdünn vor der LGKE mit 1,60 m. Im ersten Moment ist eine gewisse Enttäuschung nicht zu verbergen, vor allem wenn man bedenkt, wie knapp die LGKE-Athletinnen jeweils an der nächsten Höhe gescheitert sind. Und zum Sieg hätte die Latte ja nur einmal oben bleiben müssen.

Titelverteidigung knapp verpasst, aber eine Silbermedaille an Schweizer Meisterschaften ist immer ein hervorragendes Resultat, auf das die vier Hochspringerinnen stolz sein dürfen. (e.)



Einsatz bis zum Umfallen (im Bild: Kamer), jedoch mit dem besseren Ende für den Gast. Das FCK-Team Frauen 1 verlor am Sonntag gegen den FC Uster mit 2:0. BILD ZVG

FCK: Mässiger Saisonstart

Nachdem am Samstagabend das Fussballteam Herren 1 des FC Küssnacht gegen das starke FC Seefeld, welches unbedingt eine Niederlage vermeiden wollte, nicht über ein 0:0 unentschieden hinauskam, reichte es am Sonntagmorgen auch für das Frauen 1 nicht zum ersten Sieg im ersten Meisterschaftsspiel. Ein bis in die Haarspitzen getunter und durch das Publikum mächtig unterstützter Aufsteiger Uster lieferte eine starke Partie ab und bezwang die Küssnacherinnen mit 0:2.

Auf der Erfolgsstrasse zeigte sich dafür das Frauen 2, welches den Gegner, diesmal Hinwil, zum zweiten Mal innert vier Tagen kalt abduchte. Beim 7:0 erzielte Vanessa Pappa 5 Tore und einen klassischen Hattrick in Halbzeit zwei und das Herren 2. Unterstrass 3 wurde mit 6:2 abgefertigt. Joel Schriber versenkte einen Penalty und schoss dann, vom Pausentee gestärkt, ein Klassetor zum 3:0. Das von Jose Vazquez neu formierte Team zeigte sich in glänzender Spiellaune.

Bei den Juniorinnen und Junioren mussten sich die A-Ladys in Wald mit einer knappen 1:2-Niederlage auf den Heimweg machen, obschon sie zwischenzeitlich durch Coco Brouwer 1:0 in Führung gingen. Das ersatzgeschwächte B-Youth-League-Team rang dem FC Buchs-Dällikon ein 4:4 unentschieden ab, das zweite nach zwei Spielen. Die B-Junioren b überführen dafür Wollishofen dank einer starken Mannschaftsleistung mit überzeugenden Offensiv- und Defensiv-

leistungen gerade mal mit 17:0. Die Jungs spielten intelligent, lauf- und zweikampfstark und waren voller Spielfreude. Sie waren von der ersten bis zur letzten Spielsekunde das spielerisch und taktisch überlegene Team. Besonders erwähnenswert: Ibrahim Belals lupenreiner Hattrick innerhalb von fünf Spielminuten.

Auch die B-Junioren c überzeugten gegen einen körperlich und läuferisch starken Gegner. Am Ende der 1. Halbzeit stand es 1:2, da dem FCU zwei Ecken für die Führung genügten und das FCK-Offensivspiel zu unpräzise und überhastet war. Lediglich Maxim Birkenkämper konnte erfolgreich abschliessen. In der 2. Halbzeit spielte das Bc immer besser zusammen und setzte den Gegner immer mehr unter Druck. Nach dem 2:2, wieder durch Maxim, baute Uster konditionell und spielerisch ab, während der FCK mit der besseren Spielanlage das Spiel immer mehr dominierte. Die Mannschaft belohnte sich für ihren Aufwand mit zwei weiteren Toren durch Maxim, den Offensivspieler des Tages, der damit einen «Haul» erzielte. Defensiv glänzten insbesondere Tobia Röhrholt und Bruno Moya Miralles sowie Fabian Gähwiler im Tor. Beim C-Youth-League-Team setzte es in Freienbach eine ganz knappe Niederlage ab, die erst 10 Minuten vor Schluss Tatsache wurde.

Es fehlte nicht viel, und Zuversicht herrscht trotz einem etwas mässigen Saisonstart. (e.)



Die erfolgreichen LGKE-Hoch- und Dreispringerinnen (v.l.): Lou Flückiger, Stella Kapp, Jaël Sigrist, Andrea Müller, Anna Huber, Christian Müller (Coach) und Marina Müller. BILD ZVG

SPIELGRUPPE TOPOLINO

Ein Drittel Jahrhundert pure Kindheit

Was 1990 durch Eigeninitiative von Eltern aus der Region entstand, kann man heute nicht mehr aus dem Ortsbild Küssnachts wegdenken: das fröhliche Zuhause mit den bunt tanzenden Lettern der Spielgruppe Topolino an der Poststrasse 18. Hier spielen Kinder im Alter von zwei Jahren bis Kindergartenbeginn liebevoll begleitet frei nach Herzenslust, und das in diesem Jahr seit 33 Jahren.

Die Anforderungen an und die Bedingungen für Familien haben sich seit Gründung der Spielgruppe sehr stark verändert, das Topolino hingegen eher in Nuancen. Die Spielgruppe hält an ihrem ursprünglichen Konzept des freien Spiels

fest, und das mit Erfolg. Die beiden Spielgruppenleiterinnen Marianne Meier und Susanne Chouyoukh sagen: «Klar gab es in den ganzen Jahren auch bei uns manche Veränderungen. Die beschränken sich jedoch auf das Drumherum: wechselndes Spielzeugangebot oder der dazu gekommene Garten, um zwei zu nennen. Der Kern des Topolino – das freie Spiel – ist aber unverändert geblieben, da das Konzept zeitlos ist. Das liegt an den Hauptakteuren unserer Spielgruppe, den Kindern. Kinder sind Kinder. Ihr Entdeckungsdrang, das Bedürfnis, der eigenen Fantasie freien Lauf zu lassen, die Liebe zu Ritualen – all das brauchen Kinder heute genauso wie die Kleinen damals.»

Susanne und Marianne sind die aktuelle Betreuerinnengeneration und führen die Spielgruppe mit viel Herzblut. Sie begleiten die Topolino-Kinder seit zehn beziehungsweise sieben Jahren. Die Kleinen entscheiden selbst, was sie wann, wie lange und mit wem spielen. Durch Fixpunkte wie das gemeinsame Znüni

und das selbst gekochte Mittagessen sowie Lieder beim Abschied und Aufräumen schaffen die Leiterinnen Orientierung. Ganz nebenbei probieren sich die Kinder in ersten Freundschaften, lernen soziale Verhaltensweisen und Regeln, die das gemeinsame fröhliche Spiel ermöglichen.

Mit Stolz blickt das Topolino, das als Verein organisiert und so auch auf das Engagement der Elternschaft angewiesen ist, jetzt auf ein Drittel Jahrhundert pure Kindheit zurück. Dieses grosse Jubiläum feiert die Spielgruppe mit ehemaligen und aktuellen Betreuerinnen und Familien am Sonntag, dem 10. September, von 14 bis 17 Uhr in den eigenen Räumlichkeiten und im Garten. Auch Nachbarn und Interessierte sind herzlich eingeladen zu kleinem Apéro, Kaffee und Kuchen. (pd.)

Jubiläumfest Topolino:
Sonntag, 10. September, 14 bis 17 Uhr,
Poststrasse 18, Küssnacht

ANZEIGE

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com



Gourmet UND WEIN

Geschenkideen für Geniesser.

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne.

Dorfstrasse 11
8700 Küssnacht
Tel. +41 (0)43 277 99 00
www.unicovino.ch

AGENDA

DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER

Lesegenuss – ein Interaktionsprojekt: Engagierte und literaturinteressierte Menschen lesen in der Gruppe Kurzgeschichten vor und moderieren den Austausch. Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung nötig. 14–16 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

Basteln für den Basar: 14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

Stammtisch: Wir laden alle Teilnehmenden herzlich ein zu Austausch, Information und Zusammensitzen. Für Interessierte ist es eine Möglichkeit zum Schnuppern. Wir freuen uns auf rege Teilnahme. 16–17 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Küsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnessstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

FREITAG, 8. SEPTEMBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 9. SEPTEMBER

Tag der offenen Tür: Lernen Sie uns kennen! Eine kostenlose Blutzucker- und Blutdruck-Kontrolle inkl. Apéro warten auf Sie. 10–15 Uhr, Nurs4You Spitez, Seestrasse 39, Erlenbach

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrottegrötte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

SONNTAG, 10. SEPTEMBER

Geschichten sammeln II: Die Ausstellung «Genau so ganz anders – Vom Erinnern und Erzählen» im Ortsmuseum Küsnacht regt dazu an, Spuren mit Küsnachter Geschichten zu hinterlassen. Im Rahmen der Ausstellung «Genau so ganz anders – Vom Erinnern und Erzählen» (bis 10.3.24) 14–17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht



Planet Ozz Schweizer Erstaufführung

Die Theatergruppe Zollikon präsentiert zum ersten Mal in ihrer Geschichte ein Familienmusical. Das Stück «Planet Ozz» ist ein Theater mit Gesang, zu geniessen für Jung und Alt. Die Geschichte von Planet Ozz ist die moderne Adaption des Klassikers «Der Zauberer von Oz» von Lyman Frank Baum und führt das Publikum in eine verwunschene Geschichte über Freundschaft, mit sprechenden Tieren, Hexen, einer Vogelscheuche, einem Zinnmann und einem Löwen. Der Theaterspess, unter der Regie von Karin Benz, lässt alle für einen Abend in eine zauberhafte

Fantasiewelt eintauchen. Das Theater-Bistro ist wiederum im Saal eingerichtet, weshalb alle Besucherinnen und Besucher ab 18.30 Uhr vorgängig ein Nachtessen geniessen können. (pd.) BILD: ZVG

Aufführungsdaten «Planet Ozz», Familienmusical: 15./16./20./21./22. und 23. September; Aufführungsbeginn: jeweils 20 Uhr. Theater Bistro ab 18.30 Uhr. Aufführungsort: Gemeindesaal Zollikon. Vorverkauf unter der Website: www.theatergruppe-zollikon.ch oder in der Apotheke Zollikon

MONTAG, 11. SEPTEMBER

«Zäme go laufe»: Goldbach: Rundweg 4,5 km. Vom Horn über ruhigere Quartierstrassen Richtung Dügge/Wangsbach via Strandweg zurück zum Schiffsteg. 14.15–16 Uhr, Schiffstation Küsnacht, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 13. SEPTEMBER

Familiencafé & Spielraum: 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: Spiele zum ausleihen. 16–18 Uhr, Chrottegrötte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

DINNSTAG, 12. SEPTEMBER

In Erlenbach ins Kino: «Der Nachname». Apéro ab 19.30 Uhr, Filmbeginn 20 Uhr. 19.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40, Erlenbach

Babymassage: Massagetechniken für Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten. Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Abendberatung: 17–19 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

DONNERSTAG, 14. SEPTEMBER

Familiencafé & Spielraum: 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnessstraining. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

Ein Abend mit Adolf Muschg: 20 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselbachstr. 2, Küsnacht

FREITAG, 15. SEPTEMBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit

Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Astrid Lindgren: «Eine wie sie fehlt in dieser Zeit.»: Reservation auf info@kaficarl.ch. Eintritt frei. 19.30 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Küsnacht

Fotografien von Edward Quinn: bis 1. Oktober. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag, 17–19 Uhr. Samstag und Sonntag, 14–17 Uhr. 17 Uhr, Galerie Milchhütte, Dorfstrasse 31, Zumikon

Vernissage: Picasso in Zumikon, Ausstellung bis 1. Oktober. Galerie Milchhütte, Dorfstrasse 31, Zumikon

SAMSTAG, 16. SEPTEMBER

Herbstfest: 11 bis 18 Uhr, Markt, Musik, Führungen, Kinderprogramm, Festwirtschaft, Martin-Stiftung, Im Bindschädler 10, Erlenbach; www.martin-stiftung.ch

Tag der offenen Tür: 10 bis 17 Uhr, Spital Männedorf

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 9. September
17 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 10. September
10.30 Uhr Eucharistiefeier

ERLENBACH: REFORMIERTE KIRCHE

Samstag, 9. September
10 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst «Fiire mit de Chliine»

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELE HINDERRIET

Sonntag, 10. September
9 Uhr Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag, 10. September
10 Uhr, ref. Kirche Gottesdienst
Pfr. René Weisstanner

Sonntag, 10. September
11.30 Uhr, ref. Kirche Jugendgottesdienst
Pfr. René Weisstanner

Sonntag, 17. September
10 Uhr, ref. Kirche Gottesdienst zum Bettag
Pfr. Fabian Wildenauer

ANZEIGEN

NURSE4YOU SPITEX

KOMMEN SIE ZU UNSEREM TAG DER OFFENEN TÜR!

9. SEPTEMBER 2023 VON 10:00 - 15:00 UHR
SEESTRASSE 39, 8703 ERLENBACH
(PARKPLÄTZE VORHANDEN)

NURSE4YOU steht für ein professionelles Kompetenzzentrum und deckt verschiedene Bereiche ab: Wundbehandlung (inkl. Laser), Darmgesundheit, Diabetesberatung, Demenzbetreuung und Pflege.

Lernen Sie uns kennen!
Eine kostenlose Blutzucker und Blutdruck Kontrolle inkl. Apéro warten auf Sie.

043 444 68 18
NURSE4YOU.CH

ALLES IST BESSER GESCHÜTZT

ALS MENSCHEN AUF DER FLUCHT

Werde aktiv auf amnesty.ch

AMNESTY INTERNATIONAL

Tag der offenen Tür
erleben – informieren – geniessen
Sa. 16. Sept. 2023
10 – 17 Uhr

140 Jahre
Ihr Spital am Zürichsee

Spital Männedorf

Alle Infos:

«Da sind wir uns einig.»

Rotkreuz-Notruf

Meine Mutter will ihre Unabhängigkeit, ich ihre Sicherheit. Die Lösung: Der Rotkreuz-Notruf. Im Notfall wird schnell geholfen. Ich bin beruhigt – und sie kann weiterhin zuhause wohnen.

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich

Informationen: www.srk-zuerich.ch

RAIFFEISEN

Jetzt Gesprächstermin vereinbaren.

«Kenntnisse der regionalen Gegebenheiten – das zeichnet unsere Hypothekarberatung aus.»

Lukas Ramer, Leiter Geschäftsstelle Küsnacht
www.raiffeisen.ch/rechterzuerichsee/termine

Raiffeisenbank rechter Zürichsee

Auch Kleinanzeigen haben Erfolg!

Wie Bauunternehmen künftig mit den Tücken der Hitze umgehen wollen

Der Sommer neigt sich dem Ende zu und mit ihm auch die Hitze. Darüber freuen sich die Menschen, die den ganzen Tag unter freiem Himmel arbeiten. Denn weniger gearbeitet wurde trotz Hitze nicht, im Gegensatz zu den Kantonen Genf und Tessin. Der Kanton Zürich sieht den Bund in der Pflicht.

Rahel Köppel

Es war ein Sommer mit ausgesprochen hohen Temperaturen. Das Thermometer kletterte mehr als nur einmal über die 30-Grad-Grenze und die Tage waren schwül und heiss. Während viele Leute das Privileg haben, in einem klimatisierten Büro oder im Homeoffice zu arbeiten, sind Bauarbeitende meist den ganzen Tag draussen. Gerade wenn man dabei mit Eisen arbeitet und auf einer exponierten Fläche ist, spürt man die Hitze enorm.

Kein Schatten weit und breit

Die Specogna AG, die in Kloten stationiert ist, baut am Flughafen momentan eine neue Anlage für die Verwertung des Entsorgungswassers der Flugzeuge. Dabei haben die Bauarbeiter viel mit Stahl zu tun und arbeiten meist in einer Einbuchtung, in der es laut Vorarbeiter Patrick Angst gut und gerne bis zu 38 Grad warm werden kann. Hinzu kommt, dass es rundherum keine hohen Gebäude oder Bäume gibt, sodass die Arbeitenden der Sonne voll ausgesetzt sind. «Das Gute ist, dass es in der Schweiz meist nur wenige Wochen am Stück so heiss ist», so Angst. In der Hitze der letzten Wochen haben die Bauarbeiter oft schon um sechs Uhr morgens angefangen und sind dann dafür früher nach Hause gegangen.

«Man muss flexibel sein»

Bei starken Stürmen oder Gewittern werden die Bauarbeiten laut Marc Specogna, Co-CEO von Specogna, auch abgebrochen oder entsprechend angepasst. «Man muss sehr flexibel und kurzfristig reagieren können», so Specogna. «Die Leistung bei grosser Hitze oder auch grosser Kälte lässt generell nach.» Bei starkem Regen oder auch grosser Kälte kann beispielsweise nicht betonierte werden, und auch bei grosser Hitze müssen die frisch betonierte Bauteile gegen zu rasches Austrocknen geschützt beziehungsweise mit Isomatten abgedeckt werden. «Mitte Juli mussten wir diverse Baustellen wegen zu grosser Hitze und auch wegen Gewitter-



«Wenn die Arbeitenden von der Hitze zu erschöpft und müde sind, lohnt es sich gar nicht, den ganzen Tag bis in den Abend zu arbeiten.»

Patrick Angst
Specogna AG

warnungen sichern und einstellen», so Marc Specogna. Es sei aber erstaunlich, wie wetterfest das Personal sei und wie es den Wetterkapriolen trotze. «Teilweise muss man die Mitarbeitenden fast dazu zwingen, sich zu schützen», stellte Patrick Angst fest. Manchmal sei es schwierig, sich an alle Vorgaben zu halten, da man im Bau oft unter grossem Zeitdruck stehe, gibt aber Marc Specogna zu.

Mehr Unfälle wegen der Hitze

Laut der Suva ereignen sich an Tagen mit Temperaturen über 30 Grad sieben Prozent mehr Unfälle als an anderen Sommertagen. Gründe dafür könnten unter anderem Übermüdung und Unkonzentriertheit sein. Darum sei es wichtig, auf



Baustelle der Specogna AG am Flughafen. In der Hitze der Juli-Wochen haben die Bauarbeiter oft schon um sechs Uhr morgens angefangen und sind dann dafür früher nach Hause gegangen.

BILD RAHEL KÖPPEL

die Signale des Körpers zu achten und das Arbeitstempo der Hitze und dem Körpergefühl anzupassen, genügend zu trinken und Pausen am Schatten zu machen. «Die Suva sensibilisiert Betriebe und ihre Mitarbeitenden seit Jahren auf die Gefahren von Hitze, UV-Strahlung und anderen Wettereinflüssen», so Adrian Vonlanthen, Mediensprecher der Suva. «Allerdings lässt sich vermuten, dass extreme Wetterverhältnisse in den kommenden Jahren zunehmen könnten, womit die entsprechenden Massnahmen weiter an Bedeutung gewinnen.»

Die Massnahmen gegen Hitze, UV-Strahlung und andere Wettereinflüsse seien sehr wichtig und ermöglichten es, dass auch in heissen Tagen sicher auf Baustellen und im Freien gearbeitet werden kann. «Unsere Erfahrungen zeigen, dass viele Betriebe die Hitzeschutzmassnahmen ernst nehmen und auch umsetzen», so Vonlanthen. «Stellen wir bei Betriebskontrollen Mängel fest, sprechen wir diese mit den Verantwortlichen an und suchen nach geeigneten Lösungen.»

Erfahrung ist hilfreich

Auch Patrick Angst ist bewusst, wie wichtig solche Massnahmen sind. «Vor sechs Jahren hatte ich mal einen ziemlichen Hitzeschock nach der Arbeit in der Sonne», erzählt er. Gäbe es keine Möglichkeit, die Arbeiten auf die Nacht zu verlegen? «Da gehört vieles dazu und es ist immer etwas schwierig, das durchzubringen», berichtet er. «Dafür braucht man eine Bewilligung, und bis diese dann mal eingeht, sind die Hitzeperioden meist schon durch.» Hier ergänzt Philip Egli, Projektleiter Ausführung und technische Leitung: «Nacht- oder Schichtarbeit wird nur bei übergeordneten Projekten ermöglicht, und zwar nur dort, wo es nicht anders geht. Ausserdem haben unsere Mitarbeiter ebenfalls Familien, Vereine und politische Verpflichtungen, denen sie nachgehen.» Auch sei immer abzuwägen, wie es in der Nacht mit der Lärmbelastung aussieht. Patrick Angst setzt stattdessen häufig auf seine Erfahrungen. «Wenn man schon lange in diesem Bereich arbeitet, weiss man auch, was man in solchen Situationen tun kann und was sich überhaupt lohnt.» Es gebe ja immer noch die Möglichkeit, auf andere Arbeiten auszuweichen. «Wenn die Arbeitenden von der Hitze zu erschöpft und müde sind, lohnt es sich gar nicht, den ganzen Tag bis in den Abend zu arbeiten.» Es wirke sich letztendlich negativ auf die Produktivität aus.



Brütende Hitze war auf Baustellen oft an der Tagesordnung. Der Kanton Zürich verzichtete aber auf hitzebedingte Vorgaben.

BILD LORENZ STEINMANN

Nachgefragt

«Suva definiert die Arbeit über 36 Grad als sehr kritisch»

Fabian Boller, im Kanton Genf wurde das Arbeiten auf Aussenbaustellen bei Hitze zeitlich eingeschränkt, dies aufgrund von Vorschriften des dortigen Arbeitsinspektorats. Wurden derartige Überlegungen bei Ihnen auch schon gemacht?*

Solche extremen Hitzetage, wie wir sie kürzlich erleben, stellen eine grosse Herausforderung für alle Mitarbeitenden dar, insbesondere wenn dazu noch körperlich schwere Arbeit zu leisten ist. Wir haben Kenntnisse von getroffenen Massnahmen des Arbeitsinspektorats in Genf. Unseres Erachtens fehlt dazu allerdings eine gesetzliche Grundlage. Eine solche müsste vom Bund geschaffen werden. Das Seco und die Suva haben lediglich Empfehlungen für die Arbeitgeber erlassen, wie diese ihre Pflicht zum Schutze der Arbeitnehmenden an Hitzetagen umsetzen sollen. Die Suva, als das auf Baustellen zuständige Vollzugsorgan, definiert die Arbeit über 36 Grad als sehr kritisch. Im Kanton Zürich sind solch hohe Temperaturen weniger zu erwarten bzw. bilden eine Ausnahme. Das Arbeitsinspektorat des Kantons Zürich verfolgt aber die Bestrebungen und Massnahmen in den von Hitzeereignissen exponierteren Kantonen aufmerksam.

Gab es diesen Sommer zeitliche Einschränkungen/Vorgaben auf Baustellen im Kanton Zürich?
Nein.

Gibt es Pläne, in den kommenden, wohl noch wärmeren Sommern derartige Vorgaben auszuarbeiten und umzusetzen?

Für konkrete Vorgaben, die auf gesetzlichen Grundlagen abstützen, ist das Seco bzw. das BAG zuständig. Das Arbeitsinspektorat kann von sich aus keine zwingend einzuhaltenden Vorschriften erlassen. (Is.)

* Fabian Boller ist Mediensprecher bei der Kantonalen Volkswirtschaftsdirektion und für das zuständige Amt für Wirtschaft und Arbeit verantwortlich.

GE und TI: Arbeit auf Baustellen teilweise eingestellt

Wegen der Hitzewelle wurden in den Kantonen Genf und Tessin gewisse Bauarbeiten nachmittags eingestellt. Die neue Regelung sei für Baufirmen aber schwierig umzusetzen – vor allem, weil in den Kantonen unterschiedliche Regeln gelten. Dies meldete Radio SRF. Jeweils ab 12 Uhr seien in Genf die sogenannten sehr schweren Bauarbeiten verboten: etwa jene auf Dächern, wo die Bauarbeiterinnen und Bauarbeiter der Sonne noch mehr ausgesetzt sind. Das hat das Genfer Arbeitsinspektorat entschieden, gestützt auf eine neue Verordnung, die seit Juni gilt. Im Tessin war bei der grossen Hitze um 15 Uhr Arbeitsschluss. Umgekehrt war aber erlaubt, dass die Bauarbeiterinnen und Bauarbeiter bereits um 6 Uhr mit der Arbeit anfangen. Die Tessiner Regeln gehen auf einen neuen Gesamtarbeitsvertrag zurück. Zumindest in der Stadt Zürich würde ein Arbeitsbeginn um 6 Uhr die allgemeine Polizeiverordnung verletzen, welche als frühesten Arbeitsbeginn für lärmige Tätigkeiten 7 Uhr vorschreibt. (red.)